



### Zeitvergeudung

Auf der einen Seite sind 150 Minuten ja eine kurze Zeit. Zweieinhalb Stunden halt. Ein Marathonläufer wäre damit Spitze. Doch bei Haushaltsdebatten sind zweieinhalb Stunden schlicht und einfach ein Schlafmittel. Vor allem, wenn alles schon geschwätzt ist, wenn nichts mehr geändert werden soll, wenn die Herren Redner nicht gerade von der Zunft der großen Unterhalter sind. So dümpelte die letzte Kreistagsitzung in Ludwigsburg beim Punkt Etat-Verabschiedung träge vor sich hin, rund 100 Kreisräte langweilten sich um die Wette, nickten ab und an weg und fragten sich hinterher bei der Raucherpause im Foyer: „Muss eine Sitzung eigentlich so ablaufen?“ Sie müssen sich an der eigenen Nase fassen, ihren Rednern einen klaren Auftrag geben. Sonst wird auch künftig nur schlicht und einfach Zeit vergeudet.

### Müllsünder

Wiederholt haben wir an dieser Stelle über einen Müllsünder im Bereich des Vaihinger Fuchslochs geklagt. Und da die Vaihinger Polizei auch Zeitung liest, sind die Streifenwagenbesatzungen da etwas sensibilisiert worden. Jetzt hat sich nach Lage der Dinge sogar ein Erfolg eingestellt. „Wir haben in einem Müllsack eine Adresse gefunden und konnten einen 44 Jahre alten Mann ausfindig machen“, war vom Revier Vaihingen zu erfahren. Der Abfallsünder wird wegen einer Ordnungswidrigkeit angezeigt. Da spenden wir doch gerne Beifall!

### Müllanalyse

Und noch eine Geschichte über den Abfall. In dieser Woche war Maurus Senn, Bewohner in der Kehlstraße in Vaihingen, richtig „narret“. In seinem Ärger sprach er von einem „Verstoß gegen den Datenschutz“, von „Willkür“ und von seiner Wut auf die AVL,

# B 10-Tunnel: Grünes Licht vom Bund

Landes- und Bundesvertreter haben sich gestern auf ein Konzept für Enzweihingen geeinigt

**Enzweihingen – „Der Tunnel in Enzweihingen kann kommen!“ Das ist die Botschaft des Tages aus Berlin bzw. aus Stuttgart. Noch am Mittwoch war im Rahmen der Vaihinger Haushaltsdiskussion von verschiedenen Fraktionen auf Aussagen gedrängt worden.**

VON ALBERT ARNING

„Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und das Innenministerium des Landes Baden-Württemberg haben sich heute auf das Konzept des Tunnels in Enzweihingen im Zuge der Bundesstraße 10 verständigt“, teilen Karin Roth, die parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesverkehrsminister, und Verkehrsstaatssekretär Rudolf Köberle aus dem Stuttgarter Innenministerium mit. Es sei vorgesehen, die B10 im Zuge der Ortsdurchfahrt von Enzweihingen in einen rund 900 Meter langen zweistreifigen Tunnel zu verlegen und die Ortsdurchfahrt damit deutlich zu entlasten.

Am Mittwoch hatte Oberbürgermeister Heinz Kälberer nach verschiedenen Anfragen auf das am Donnerstag beim Bundesministerium geplante Gespräch hingewiesen und den Stadträten sowie der Bürgerschaft schnelle Informationen zugesagt. Kälberer gestern gegenüber der Vaihinger Kreiszeitung: „Ich bin zunächst mal sehr froh, dass sich da was tut nach dem Hin und Her der letzten Wochen und Monate.“ Jetzt gehe es darum, eine rechtskräftige Planung zu erhalten, wobei Kälberer das Planfeststellungsverfahren in

den Händen des Regierungspräsidiums favorisiert, „denn das hat die Experten“. Theoretisch wäre auch ein Bebauungsplanverfahren unter der Flagge der Stadt Vaihingen denkbar.

„Bund und Land haben sich die Entscheidung für diese Trassenführung nicht leicht gemacht“, teilte Karin Roth der Vaihinger Kreiszeitung mit, „doch nach Abwägung aller Belange hat der Bund den vorgelegten Planungen des Landes mit Randbedingungen grundsätzlich zugestimmt.“ Damit seien die Grundlagen für das Verfahren zur Erlangung des Baurechts gelegt. Das Land könne nun die entsprechenden Unterlagen zur Durchführung des Rechtsverfahrens erstellen. Die Gesamtkosten für die insgesamt 2,64 Kilometer lange Verlegung der Bundesstraße 10 betragen nach Angaben aus dem Bundesverkehrsministerium rund 37,7 Millionen Euro. Beim Innenministerium des Landes soll die Maßnahme angeblich „nur“ 36,5 Millionen kosten.

Wann der Tunnel – viele betrachten ihn mit zwei Spuren schlicht als Fehlplanung – gebaut werden könnte, bleibt nach wie vor eine offene Frage. Deshalb wird bei der Stadt Vaihingen mit Nachdruck auf eine Lösung im Zusammenhang mit den



Der Bund hat seinen Segen zur Tunnelplanung in Enzweihingen gegeben.

Foto: VKZ-Archiv

Maut-Flüchtlingen gedrängt. Bekanntlich zählt die B10 im Raum Vaihingen zu den am stärksten belasteten Strecken (Zunahme des Güterverkehrs um fast 40 Prozent). „Wir müssen dringend Maßnahmen treffen, um die Rückführung der Maut-Flüchtlinge auf die Autobahn A8 zu erzwingen“, hat es der Vaihinger OB in einem Brief an Landrat Dr. Rainer Haas formuliert, der den Maut-Ärger koordiniert.

Die Stadt Vaihingen schlägt als erste Maßnahme eine Bemaunung des Lkw-Verkehrs auf der B10/B35 zwischen den Au-

tobahnanschlüssen A81/A8/B5 vor (ausgenommen sollen der Ziel-, Quell- und Binnenverkehr sein). Alternativ sollte die B10/B35 für Lkw über 7,5 Tonnen gesperrt werden (Ausnahme lokaler Verkehr). Als dritte Variante wird das Nachtfahrverbot zwischen 22 und 6 Uhr auf dem Abschnitt der Ortsdurchfahrt Enzweihingen vorgeschlagen.

Nach den Informationen von Kälberer könnten diese Vorschläge im Frühjahr entscheidungsreif sein. Das Land sei vorschlagsberechtigt, am Ende entscheide der Bund.

# Rechenaufgabe im letzten Versuch gelöst

Der Vaihinger Gemeinderat wird bei der nächsten Wahl auf 28 Sitze verkleinert

Wie groß soll der Vaihinger Gemeinderat künftig sein: 22, 26 oder 28 Sitze? Die Antwort nach der letz-

fand und von einer besseren „Ausleuchtung“ der Ortschaften als bei 22 Sit-



beantragte Sitzungsunterbrechung. Dabei wurde die Idee entwickelt, entgegen der Geschäftsordnung in der Reihenfolge 28,